

Der Kinobesuch - von Tdick - aus Internetforum ca. März 2005

Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - September 2019

Wow!!! Ich kann es immer noch nicht kaum glauben. Ich komme gerade aus dem Pornokino und es ist einfach nur geil gewesen. Also, ich fang mal einfach an zu erzählen. - Gegen 21.00 Uhr bin ich total rattig geworden. Naja, der letzte richtige Sex war schließlich auch schon über eine Woche her. Das wichen so zwischendurch, das zähle ich da nicht mit! Ich also ab unter die Dusche, erst einmal "Schrittfrisch" machen und alles fein rasieren. Himmel, ich muß höllisch aufpassen, dass ich mir nicht dabei schon einen runterhole, wie ich sonst meist so mache, wenn mir danach ist... - Schnell abgetrocknet, den Anus schön eingeschmiert, ab in die geile, enge gut verwaschene 501, darüber eins von diesen Schnelfickhemden (damit man sie schneller ausziehen kann) und ab geht es in ein bekanntes Männer-Sexkino am Ort.

Wie ich ankomme, ist es mittlerweile so gegen 22:30 Uhr. - Scheinbar ist aber im Kino kein einziger Kerl. Zumindest keiner, der mich irgendwie sexuell anregen würde. Also erst einmal im großen Vorführraum hinsetzen, den Film genießen und dabei schon mal den Schwanz abgerieben, damit ich eine schöne Beule habe. Hole ihn also mit Absicht nicht aus der Jeans raus! Damit lockt man immer andere an, mit so einer Jeansbeule... - Und nach ein paar Minuten endlich was Nettes! 190 cm groß, breite Schultern, kräftig und voll mein Geschmack. Ich steh auf und bewege mich Richtung des Darkroom, der ist nicht ganz so dunkel wie in der Szene. Die Notbeleuchtung ist so hell, dass man alles richtig gut sehen kann. Und tatsächlich, der ist hinter mir. Ich dreh mich um und massiere mir meine Beule, damit er auch weiß, dass ich Lust habe... - Er bleibt vor mir stehen, streckt seine Hände aus, und zwirbelt mir an den Brustwarzen, Himmel ist das geil. Er steckt mir seine Zunge so tief in meinen Hals, dass ich fast keine Luft mehr kriege. Der knutscht wie ein Weltmeister. Wir fummeln uns die Hemden vom Leib und ich öffne seine Armyhose. Er hat mit meiner 501 leichte Probleme, also übernehme ich das Öffnen und hol ihn raus. Er bearbeitet jetzt meine Titten richtig stark, und es tut fast schon weh. Aber die Geilheit siegt, langsam leckt und beißt er sich nach unten, wo ich bereits einen heftigen Blutstau im Schwanz habe. Jetzt nimmt er ihn richtig tief ins Maul, das ist einfach nur noch genial, ich stöhne wohligh auf, und ziehe ihn wieder zu mir hoch. Auf einmal kommt ein Kerl von hinten, drückt mir seine Zunge ins Ohr, mir läuft es heiß den Rücken runter...

Ich dreh mich um, nen Waschbrettbauch und einen verdammt gutaussehenden Kerl erblicken meine Augen. - Na ja, Dreier, warum nicht. - Er dreht mich zu sich um, sinkt auf die Knie und fängt an mir einen zu blasen. Ich muss aufpassen, nicht gleich zu kommen, will es länger genießen! Ich werde von hinten um die Hüften gegriffen, und der erste fängt an, meine schon gut eingeschmierte Kiste zu lecken. "Wow, what a feeling." Vorne werden jetzt meine Eier hart massiert und der Schaft geleckt, hinten spüre ich erst einen Finger, dann zwei, mein Schließmuskel wird massiert und entspannt sich immer mehr. Er stellt sich hinter mich und drückt mir seinen geilen, fetten Schwanz vorsichtig rein. Erst langsam dann immer schneller fickt er mich, das sind gut und gerne 18cm, die mich da beglücken. Ich werde fast verrückt. Zieh den Kerl vor mir hoch und nehme jetzt seinen Schwanz ins Maul und fang an ihn zu verwöhnen. Es dauert keine zwei Minuten, da will er sich zurückziehen. Ich halt seine stramme Kiste fest und blas weiter, er versteht und fickt jetzt meine Maulvotze. Er stöhnt tief auf und ich spüre einen heißen Schuss Sperma in meinen Rachen fließen, man das schmeckt verdammt gut, und die Typen ficken weiter. Er hört jetzt auf und bückt sich, bläst meinen Schwanz, der jetzt fast schon explodiert, er schluckt fast alles, steht auf und steckt mir seine Zunge wieder in mein Maul. Ich spüre wie mein Schwanz und die Eier jetzt von hinten abgebunden werden. Der Typ zieht meinen Oberkörper nach hinten, flüstert mir ins Ohr "Mein Gott, lässt du dich gut ficken,

deine Kiste ist gut stoßfest, darf ich in dir kommen?" Ich nicke nur. Von vorne kriege ich jetzt zwei kleine Stöpsel in die Nase. "hmmm geil Poppers," und das ohne ein Nasenloch zuhalten zu müssen. Ich werde jetzt total geil, dreh den vorderen Kerl einfach um, will jetzt ficken und gleichzeitig gefickt werden. Er drückt sich dicht an mich ran, hat auch die Poppersstöpsel. Traum ich?? Nein es ist nur geil!!! Ich bin im siebten Himmel, merke eigentlich kaum, dass wir längst von unzähligen Männern umringt sind, die alle wachsend neben uns stehen. Hinter mir werden die Stöße immer fester, er keucht und ich spüre wie sein Saft in mich reingeschossen wird. Er gibt mir einen Klaps auf den Hintern und geht. Doch es dauert keine Minute, da spüre ich einen heftigen Schmerz von hinten, ich will weg vor Schmerz, werde aber gehalten, höre ein leises "Sorry" und bekomme eine geile Massage mit einer Zunge an meinen Arsch. Erkenne im Dämmerlicht einen gut gebauten Typ mit einem Riemen der bestimmt 5-6cm dick und über 20cm lang ist. Ich entspanne mich wieder, obwohl ich fast Panik vor dem Gedanken habe, gleich den Schwanz in mir spüren zu müssen, aber es kommt anders. Er setzt jetzt ganz vorsichtig an und ich empfinde es jetzt als geil. Er fickt immer heftiger und rotzt mir schnell (zu schnell) seinen Saft in mich rein. Das ist zu viel für mich. Mit einem Schrei komme ich und schieße die zweite Ladung voll in meinen Vordermann, der fast gleichzeitig mit mir kommt. Der Hengstschwanz von hinten bückt sich jetzt wieder, löst die Schnur um meinen Schwanz und Sack, spreizt meine Beine und saugt jetzt den ganzen Saft aus mir raus...

Einige Wochen später, wollte ich mal was anderes, neues ausprobieren. Wenn man um 23 Uhr zum Bahnhof geht, um sich dort einen samenschweren Bengel zu angeln, sollte man ins Zeitkino gehen, eine Einrichtung, die 24 Stunden lang hintereinander Kurzfilme ausstrahlt. Die Eingeweihten nehmen immer in den hinteren letzten 3 Reihen Platz, von wo aus sie alles einsehen, betasten und bewachsen können. Die Frischlinge, also die Boys gehen immer in die dritte Reihe, weil sie es geil finden, wenn man sich ihretwegen einen runterholt, oder sie zum Mitmachen animiert. (ob für Geld oder nicht, hängt davon ab, was gemacht wird...)

Auch ich schlenderte kürzlich ins Kino und hatte absichtlich keinen Slip angezogen, damit die Latte schon beim Laufen steht und erkennbar gegen die Jeans drückt. Außerdem kann man die "Frischlinge" so schneller in seinen Arsch lassen. Man braucht eine Weile, um sich an die Dunkelheit im Kino zu gewöhnen. Diese Zeit reicht für die drinsitzenden gewöhnlich aus, um ihr Ficken, Wichsen und Lutschen zu verbergen, wenn eine Person kommt, die man noch nicht richtig einordnen kann. - Als ich heute eintrat, stand gerade ein hübscher Bengel aus der zweiten Reihe auf und stopfte sich das Hemd in seine Jeans, um das Kino zu verlassen. Sein Atem ging flach und schnell, als er an mir vorüberging. Hatte er gespritzt? Sehe konnte ich es nicht, da er so schnell wegging. Also steuerte ich seinen Sitzplatz an, um vielleicht noch ein vollgewichstes Papiertaschentuch von ihm lecken zu können, oder mir durch die Poritze zu ziehen. Noch bevor ich saß, hatte ich die Jeans unten, und mein Ständer betrachtete stolz die Decke. Es war so dunkel, dass ich mich beim Hinsetzen auf den Armlehnen abstützen musste. Doch was war das? Ich wäre fast ausgerutscht, so nass war es da. Nass und schleimig. Doch nicht nur da! Der Sitz des Vordermannes strotzte förmlich vor Wichse. Einige versprengte Tropfen auf dem Fußboden, und, wie ich an meinem nassen Po merkte, hatte es auch noch die Kunstleder-Sitzfläche erwischt. Herrlich! Mein Schwanz war so juckig, dass ich ihm den Vordersitz gab. Genüsslich rieb ich meine Schwanzkuppe im Samen und schleimte sie für eine beginnende Wichsorgie ein. Der musste aber Druck haben! Dachte ich und verrieb den Rest auf meine Brust und Bauch. Es roch schön kühl und frisch... - Hatte ich bis gerade noch gedacht, dass ich allein im Kino saß, da hörte ich ein Stöhnen - leise und flach, schräg hinter mir, wie ich zu hören glaubte. Also drehte ich mich wachsend um. Das gibt's doch nicht, dachte ich. Noch so ein junger Bengel von vielleicht 18 Jahren saß (nein, eher lag er) dort und bearbeitete seinen Jungbolzen. Breitbeinig

saß er fast liegend auf seinem Stuhl, hatte die rechte Hand in seiner Schlosser-Latzhose und knetete seinen Boy-Schwanz. So wie der angezogen war, schien er direkt von der Arbeit hierhergekommen zu sein. Die Augen hatte er geschlossen, nur der Mund war halb geöffnet. Den Schwanz hatte er nicht rausgeholt, er knetete ihn in der Hose, was auch ganz toll aussah. Muß ja nicht immer den nackten Hammer wichsen, sich in die Hose zu wichsen, ist doch was Geiles. Die Hose schien ihm auch viel zu eng zu sein, man konnte die knackigen Eier schön sehen und sie waren zum Greifen nahe. Die zarten Boy-Brüste lugten durch die Träger der Latzhose. Er hatte kein Hemd an, was bei dieser Jahreszeit eigentlich nicht zu empfehlen war. Aber wenn man so richtig geil ist, dann stört einen nichts. Der Junge musste wohl durch meinen Vorgänger so heiß geworden sein, dass ihn nichts rund um ihn mehr interessierte, nur sein Schwanz und der Gedanke an den Jungen vor mir. So ließ er es auch geschehen, dass ich mit meiner Hand ganz sachte an seine Eier ging, um deren geiles Ausmaß festzustellen.

Kurz öffneten sich seine Augen, um sie fast im selben Augenblick wieder zu schließen. Also hatte er nichts dagegen. Sofort stieg ich über die Sitzlehne in seine Bankreihe, um mich neben ihn zu setzen. Es war ihm scheinbar völlig recht, denn er rückte sich so zurecht, dass ich überall hingelangen konnte, wonach mich düstete. Ich betrachtete diesen Knaben voller Lust. Diese zarte Figur, diese fein geschnittenen Gesichtszüge, die schlanken Beine, diese Schuhe, die ich gerne lecken möchte. Also kniete ich mich zwischen seine süßen Schenkel und küsste seine zarten Fesseln, liebte seine Schuhe und Waden. Ich rutschte immer höher, bis mein Mund direkt vor seinem Hosenstall, an dem schon ein Knopf fehlte, ruhte. Es mußte wirklich eine Hose sein, die er bei der Arbeit trägt, so wirklich sauber war sie nicht mehr und roch auch etwas nach "Arbeit", aber alles recht dezent und nicht so nervig wie bei einem Proll. Durch den fehlenden Knopf war die rote Turnhose zu sehen, unter der seine Hand den begehrten Prügel heftig knetete. Ich öffnete die Träger seiner Latzhose, wobei der Stoffteil vor der Brust herunterklappte, und die süßen Brüste freilegte. Gierig speichelte ich seine zarten Brüste mit meiner Zunge ein, bevor ich die Hosenknöpfe an den Hüften langsam öffnete. Sein Wichsen wurde immer heftiger, sein Gesicht wurde leicht verspannt, als ich ihm genüsslich die Latzhose vom Körper in die Kniekehlen zog.

Gott, war das ein Prachtkörper - schlank, seidig, gebräunt und unbehaart. Seine Muskeln waren angespannt, er war im siebenten Wichshimmel - ich wollte ihn nicht herausreißen. Ich wollte nur seinen Höhepunkt verschönen. Ich rieb meine bis zum Bersten geile Latte an seinen süßen Beinen, während ich meine Zunge auf Wanderschaft schickte. Von den Knien über die Schenkelinnenseiten zu den Eiern, die im rhythmischen Takt der Wichsbewegungen des Jungen hüpfen. Ich lüftete das Geheimnis der roten Turnhose, um mit meiner Zunge seine glatten, wohlduftenden Jungeneier zu erreichen. Der Junge wichste immer schneller. Seine kleinen Eier waren schön hart. Der Junge belohnte mein Lecken mit einem leisen, aber erregenden Stöhnen. Nun hatte ich auch seine Schuhe ausgezogen und stellte seine nackten Boy-Füße auf meinen Schwanz, um mich daran zu reiben. Jetzt wollte ich es wissen: Langsam zog ich ihm den Slip ganz runter und küsste seine Hand, die seinen schon von Vorsaft triefenden Wichskolben so schön bearbeitete. Bereitwillig ließ er von sich ab, und ich stopfte mir den süßen glatten Prügel ins Maul, um kräftig daran zu lutschen. Sein Schwanz schmeckte leicht salzig und roch nach frischer Pisse - ein Geruch, der nur der Frische wegen die Wichse in meine Eier treibt. Mein Junge war so bei der Sache, dass er sich leicht aufbäumte, während ich ihm die Rübe kaute. Seine Augen waren immer noch verschlossen. Ich konnte es nicht mehr aushalten, und so rieb ich den Fuß des Süßen heftiger an meinem Schwanz mit dem Ergebnis, dass ich ihm die Fußsohlen einschleimte. Ein unterdrücktes Stöhnen durchfuhr meinen Körper. Kurz darauf ergriff der Kleine seinen Schwanz, zog ihn aus meinem gierigen Maul, ergriff meinen Kopf und

hielt ihn direkt vor seine junge Pfeife, worauf hin er mit einem spitzen Stöhner die ganze Ladung in mein Gesicht pfefferte.

Ich konnte gerade noch die Augen schließen, sonst wäre ich wohl blind geworden. Entspannt und lächelnd, wobei er endlich die Augen öffnete, rieb er seine klebrige Latte an meinem nassen Mund. Man schmeckte das gut. Das ganze Leben eines zarten Bengels im Mund, wer kann das nicht wertschätzen! Er übernahm wieder das Ruder, was mich einigermaßen verwunderte. Gerade erst abgespritzt, schon wieder mit der Hand am Ding. Er fing wieder an zu wichsen, beugte sich zärtlich zu mir runter, der ich immer noch liebend vor ihm kniete und flüsterte mir ins Ohr "Willst Du ihn mal bei mir reinstecken? Kannst gleich so bleiben. Ich leg die Beine über deine Schulter und du verbrummst mir einen." Gesagt - getan. Er legte die zarten Beine über meine Schulter, rutschte noch etwas tiefer, und legte sich genüsslich zurück, wobei seine Arme flach und entspannt auf den Armlehnen des Stuhles lagen. So ein junger Kerl, dachte ich, und schon so pfeffrig in der kleinen Boymöse. Durch seine Stellung klaffte das kleine Poloch so richtig auseinander. Seine haarlose Poritze, die rosa Hautfältchen am Poloch, der Geruch von Jungenschweiß machte mich so gierig, dass ich erst voller Hingabe sein Loch ableckte, damit mein (nicht zu unterschätzender und Gummi geschützten) Ständer auch für den Boy lustbringend eindringen konnte. Und offensichtlich brauchte er es, sonst hätte er nicht so verlangend zugesehen, als ich meine Zunge an seine Lustmöse ansetzte. Gott war der geil! Ich wollte ihn so einsaften, dass es aus seinem jungfräulichen Votzenloch quillt!

Als sein Loch schön saftig war, zerrte ich mir die Jeans nach unten, denn ich wollte ihn gleich so einsaften, dass es ihm aus dem jungfräulichen Votzenloch quillt. Gut, dass niemand sonst im Kino saß, denn die hätten sich schon sehr gewundert. Langsam setzte ich meinen glatten Schwengel an seine Lustgrotte und nach zwei Versuchen rutschte er so zielstrebig und locker in sein kleines Arschloch, als hätte der Junge nie etwas anders getan, als harte Schwänze zu verstecken. Mein Junge quittierte diese Gier mit einem Lächeln, das ich nuttenhaft fand, und geil. Er massierte meine Brüste, deren Warzen schon allein durch die Vorstellung, dass ein so junger Boy schon so viel Erfahrung haben musste, schon wieder total hart waren. Genüsslich schmatzte mein Schwanz in seiner Boymöse. Wir waren so miteinander beschäftigt, dass wir nicht mitbekamen, wie ein weiterer Junge sich in unsere Reihe setzte. Kurz irritiert, weil der Junge Uniform trug, sahen wir ihn an. Als wir jedoch merkten, dass er Auszubildender bei der Bahn sein musste, fickten wir mit noch größerem Genuss weiter. Der Gedanke, sich vor dem Jungen völlig bloßzustellen, erregte uns noch viel mehr. Ich merkte die Erregung an meinem Boy, weil er meinen Schwanz mit seiner Möse total melkte. Sein Arschmuskelspiel verriet so große Erregung, dass ich es mir leisten konnte, den Neuankömmling heranzuwinken. Leise keuchte ich "Komm, mach mit, spritz mir ins Gesicht!" Der Junge ließ sich das nicht zweimal sagen und gesellte sich neben uns. Ich hatte indes meinen Höhepunkt fast erreicht und keuchte meinem Jungen ins Ohr "Komm, lass dir ins Gesicht wichsen!" Doch mein kleiner Schatz meinte "Nein, nicht ins Gesicht, wir wichsen unseren neuen Freund an!" Der hatte sich schon seiner Hose entledigt und staunte nicht schlecht, als wir ihm beide unseren Liebessaft direkt auf den noch halbsteifen Schwanz schleuderten. Erleichtert sanken wir in unsere Stühle zurück. Nur der Neuankömmling war nicht sehr zufrieden, weil wir ihm nicht die Zeit geben konnten, sich in geilste Erregung zu bringen. Mein Junge musste wieder nach Hause zurück, weshalb er auch recht schnell verschwand. Der Junge vom Bahnhof blieb noch, um sich noch eine Zeit seiner Geilheit einen Spaß zu gönnen. Der nächste Wicher kommt bestimmt.